

von Investitionsprojekten, wie sie im Artikel 6, Absatz 1 aufgeführt sind, für diese Region zu lockern. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 4.7.95, nach SWB, 8.7.95)

Auch im letzten Jahr floß der weitaus überwiegende Teil der ausländischen Investitionen in die Küstenprovinzen, insbesondere nach Guangdong, Jiangsu und Fujian. Die Provinzen im Westen wie Gansu, Xinjiang, Innere Mongolei, Shanxi, Ningxia und Qinghai haben 1994 zusammen lediglich Auslandsinvestitionen in Höhe von 346 Mio. US\$ absorbieren können, rd. 1% der insgesamt von China absorbierten Investitionen. (SCMP, 17.7.95)

Ein Sprecher der SPK machte in einem Interview deutlich, daß die neuen Richtlinien nicht zu einer Veränderung der derzeitigen staatlichen Präferenzpolitik für Auslandsinvestoren führen, die in den jeweiligen Gesetzen und Verwaltungsbestimmungen festgehalten ist. Zusätzlich zu diesen Vergünstigungen für Auslandsinvestitionen komme nun durch die "Richtlinien" die Möglichkeit, bei Investitionen in Infrastruktureinrichtungen auch Wirtschaftsaktivitäten durchzuführen, die im Zusammenhang mit der langfristigen Investitionen stehen. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 4.7.95, nach SWB, 8.7.95) -schü-

*(19)

Verluste durch Schmuggelware

Das *Asian Wall Street Journal* berichtet am 17.7.95 von der illegalen Einfuhr begehrter Konsumgüter und den damit verbundenen Verlusten für solche Auslandsunternehmen, die diese Produkte inzwischen auch in China herstellen.

Ein Beispiel für das o.g. Problem ist das Unternehmen AST Research Inc., das eine bedeutende Marktposition bei Personalcomputern in China besitzt. Das Unternehmen, das in Tianjin eine Produktionsstätte hat, sieht sich inzwischen einer starken Konkurrenz durch Produkte eigener Herstellung gegenüber, die nach China geschmuggelt werden. In einer ähnlichen Situation sollen sich Unternehmen wie International Business Machines Corp., Motorola Inc. und RJR Nabisco Holdings Inc. befinden.

Um Verluste zu beschränken, sollen eine Reihe von Unternehmen inzwischen auch den Teil der auf dem chinesischen

Festland hergestellten und für den Inlandmarkt bestimmten Produkte nach Hongkong exportieren, anstatt wie bisher die Preise für den Inlandmarkt unter dem Konkurrenzdruck geschmuggelter Ware weiter zu reduzieren. Da ihre Produkte auf Schmugglerwegen ohnehin den Weg nach China finden, können die Unternehmen durch den gesamten Export ihrer Produkte zumindest die Kosten für die Einfuhrzölle für den Import von Teilen und Komponenten vermeiden.

Einige Auslandsunternehmen wie z.B. Motorola haben sich auch an die chinesische Regierung um Unterstützung gewandt, die ein Interesse an der Unterbindung der illegalen Importe hat, weil ihr hierdurch Steuerzahlungen und Devisen verlorengehen. Motorola hat bereits rd. 300 Mio. US\$ in ein Unternehmen zur Herstellung von Mobiltelefonen investiert.

Schmuggelware kommt in erster Linie über Hongkong in die VR China, wo die Ware oft zu einem Preis für den illegalen Export nach aufgekauft wird, der 30% niedriger als der Hongkonger Einzelhandelspreis ist. Selbst nach Aufschlag der Kosten für Mittelsmänner und Transport ist beispielsweise der Preis für ein geschmuggeltes Mobiltelefon niedriger als der Verkaufspreis der im Inland hergestellten Geräte.

Welchen Wert die Schmuggelware hat, die in Hongkong bereits im 1. Quartal 1995 sichergestellt wurde, macht die nachstehende Tabelle mit Angaben der Hongkonger Zollbehörde deutlich.

Die festlandchinesischen Behörden melden für die ersten fünf Monate d.J. die Aufklärung von 375 größeren Zollbetrugsfällen, in denen der Wert der sichergestellten Güter und erhobenen Bußgelder 1,3 Mrd. Yuan betrug. Gegenüber der Vorjahresperiode war dies ein Anstieg um 23%. Zu den illegal eingeführten Produkten, die von der Zollbehörde beschlagnahmt wurden, zählten u.a. 30.000 t raffiniertes Erdöl, 130.000 t raffinierter Zucker, rd. 140.000 Stangen Zigaretten sowie 10.000 cbm Sperrholz.

Der Fahngungserfolg wird auf die stärkere Kooperation zwischen den einzelnen Behörden innerhalb Chinas zurückgeführt. So hat die Zollbehörde mit dem Ministerium für Maschinenbau kürzlich eine Vereinbarung mit der Zielsetzung unterzeichnet, den illegalen Import von Fahrzeugen, Fotoapparaten

und Kopiermaschinen zu unterbinden. Mit sechs anderen Ministerien und Handelsorganisationen wie der China Forestry Products Association, dem State Tobacco Monopoly Bureau, der China Sugar Industry Association, der China Petrochemical Corp. sowie mit den Ministerien für Maschinenbau und Elektronik wurden bereits ähnliche Vereinbarungen geschlossen. (XNA, 7.7.95) -schü-

Leaky Border

Quantity and estimated value of seizures by Hong Kong Customs, first quarter of 1995

Item	Units Seized	Value US\$000
Televisions	96	113
Video cassette recorders	194	122
Sound equipment	722	54
Refrigerators	62	4
Transceivers	4,603	1,240
Radio or cordless phones	204	106
Cameras	744	15
Computer hardware	139	32
Passenger vehicles	47	1,219
Other vehicles	8	118
Vehicle parts	682	17
Pagers	1,007	78
Compact disks	200	3
Miscellaneous	na	573

Source: Hong Kong Customs and Excise Department

(aus: AWSJ, 17.7.95)

Binnenwirtschaft

*(20)

Zahlungsbilanz 1994

Aufgrund des relativ hohen Überschusses in der Leistungsbilanz von 7,66 Mrd. US\$ gegenüber einem Defizit von 11,9 Mrd. US\$ im Jahre 1993, hat sich die Zahlungsbilanz im letzten Jahr nachhaltig verbessert.

Der Leistungsbilanzüberschuß 1994 wurde durch einen positiven Saldo in der Handelsbilanz in Höhe von 7,29 Mrd. US\$ hervorgerufen; 1993 hatte die Handelsbilanz noch ein Defizit von 10,6 Mrd. US\$ ausgewiesen. Weiterhin ging 1994 das Defizit in der Dienstleistungsbilanz auf 970 Mio. US\$ gegen-

über 2,42 Mrd.US\$ im Jahre 1993 zurück. Gleichzeitig stiegen die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus um 56% auf 7,32 Mrd.US\$.

Chinas Kapitalverkehrsbilanz verzeichnete 1994 einen Rekordüberschuß von 32,7 Mrd.US\$. Die Zuströme langfristigen Kapitals wiesen ein Volumen von 60,8 Mrd.US\$ auf, und rd. 1 Mrd.US\$ waren kurzfristiges Kapital. Zu den langfristigen Kapitalzuflüssen zählten ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 33,8 Mrd.US\$. Das Gesamtvolumen der Kapitalabflüsse belief sich im letzten Jahr auf 29,1 Mrd.US\$.

Die Überschüsse in der Leistungs- und Kapitalverkehrsbilanz ließen die Devisenreserven 1994 auf 51,6 Mrd.US\$ (1993: 30,42 Mrd.US\$) ansteigen. Der aktuelle Stand im 1.Halbjahr 1995 wird mit rd. 62 Mrd.US\$ angegeben. (AWSJ, 18.7.95) -schü-

*(21)

Wirtschaftsentwicklung im 1.Halbjahr 1995

Nach Einschätzung der Experten des Staatlichen Statistikamtes belastet die Inflation zwar weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung, doch näherte sich die Wirtschaft einer "weichen Landung". So seien die Wachstumsraten der Gesamtwirtschaft, der Anlageinvestitionen und der Geldmenge niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Im einzelnen veröffentlichte das Statistikamt folgende Wirtschaftsdaten für die ersten sechs Monate des Jahres 1995:

Bruttoinlandsprodukt:

Die Wachstumsrate des BIP belief sich im 1.Halbjahr 1995 auf 10,3%; der Wert des BIP betrug 2.213,9 Mrd. Yuan. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.7.95, nach SWB, 26.7.95)

Preisentwicklung:

Gegenüber dem 1.Halbjahr 1994 stiegen die Einzelhandelspreise in den ersten sechs Monaten d.J. um 18,5% landesweit und in den 35 größten Städten um 15,6%. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im genannten Zeitraum um 21,1% landesweit und um 19,9% in den 35 größten Städten des Landes. Das Statistikamt sieht einen deutlichen Fortschritt bei der Bekämpfung der Inflation, da die Einzelhandelspreise von 23,2% Ende 1994 auf 18,5% zurückge-

fallen seien. Bis Ende 1995 könnte dem Statistikamt zufolge die Inflationsrate auf 16% gesenkt werden. (RMRB, 14.7.95; Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.7.95, nach SWB, 18.7.95)

Die Preisentwicklung vollzog sich in regional unterschiedlichem Ausmaße. So sanken die Einzelhandelspreise in Tianjin, Beijing und Anhui auf unter 15% im 1.Halbjahr. Das Preisniveau in Liaoning, Jilin und Shandong lag unterhalb des durchschnittlichen landesweiten Preisniveaus. (Xinhua News Agency, Beijing, domestic Service, 11.7.95, nach SWB, 13.7.95)

Industrieentwicklung:

Die Wertschöpfung des Industriesektors betrug im 1.Halbjahr 856,6 Mrd.Yuan, ein Anstieg um real 14%. Aufgeteilt nach Schwer- und Leichtindustrie beliefen sich die Zuwachsraten auf 10,5% und 18,8%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 10.7.95, nach SWB, 12.7.95)

Die Wachstumsrate der staatseigenen Industrieunternehmen belief sich in der Periode von Januar bis Juni auf 7,1%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.7.95, nach SWB, 26.7.95)

Landwirtschaftliche Entwicklung:

Die Wachstumsrate der landwirtschaftlichen Wertschöpfung lag im 1.Halbjahr 1995 mit 5,7% um 1,7 Prozentpunkte höher als in der Vorjahresperiode. Ersten Schätzungen des Landwirtschaftsministeriums zufolge erreichte die Sommerernte mit 106 Mrd.Kilo Getreide und 6 Mio. t Rapsöl ein höheres Niveau als 1994. Bei Getreide belief sich der Anstieg um 2,25 Mrd.kg; der Output bei Rapsöl stieg um 20%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.7.95, nach SWB, 18.7.95 und 19.7., nach SWB, 20.7.95)

Investitionen:

Im 1.Halbjahr 1995 erhöhten sich die Anlageinvestitionen der staatlichen Einheiten um 22,2% gegenüber der Vorjahresperiode und betrugen 375,4 Mrd.Yuan. Dem Statistikamt zufolge sei sowohl der Anstieg der Anlageinvestitionen unter Kontrolle gebracht als auch die Investitionsstruktur mit höheren Kapitalzuflüssen für u.a. Landwirtschaft, den Energiesektor, Post und Telekommunikation verbessert worden. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.7.95, nach SWB, 26.7.95)

Außenhandel und Auslandsinvestitionen:

Mit einem Volumen von 126,4 Mrd.US\$ nahm Chinas Außenhandel im 1.Halbjahr 1995 um 29,6% zu. Das Exportvolumen belief sich auf 69,8 Mrd.US\$, ein Anstieg um 44,2% gegenüber der Vorjahresperiode. Das Importvolumen erreichte einen Wert von 56,6 Mrd.US\$ und erhöhte sich damit um 15,2%. Demzufolge konnte China in den ersten sechs Monaten d.J. einen Handelsüberschuß von 13,2 Mrd.US\$ erreichen.

Im genannten Zeitraum erreichte das Volumen der realisierten ausländischen Direktinvestitionen 16,4 Mrd. US\$, eine Zunahme um 11,3% gegenüber dem 1.Halbjahr 1994. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.7.95, nach SWB, 26.7.95)

Einkommen:

Im 1.Halbjahr wiesen die Einkommen der städtischen Bevölkerung für die Lebenshaltung einen Durchschnittswert von 1.968 Yuan auf. Im Vergleich zur Vorjahresperiode war dies ein nominaler Anstieg um 31,7% und ein realer Anstieg um 8,8%. Das Bareinkommen der ländlichen Bevölkerung belief sich auf 758 Yuan, ein Anstieg um nominal 37% und real 12%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.7.95, nach SWB, 26.7.95)

Bei der Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung gibt es auch kritische Stimmen. Wang Deyong, Analyst der Zentralbank, weist auf den weiterhin vorhandenen Inflationsdruck durch steigende Preise landwirtschaftlicher Produkte hin. Wang zufolge seien die Bauern aufgrund der hohen Preise für Viehfutter einerseits und der sinkenden staatlichen Ankaufspreise für Schweine andererseits wenig motiviert, Schweine zu züchten. Die hieraus später resultierende Knappheit beim Angebot von Schweinefleisch könne sich in Preisanstiegen niederschlagen, die die Anstrengungen der Regierung zur Bekämpfung der Inflation unterlaufen könnten. Der Preisanstieg von Getreide (50,8%), Fleisch (32,6%), Gemüse (33,2%) und Eiern (19,5%) war in den ersten fünf Monaten d.J. im Vergleich zur Vorjahresperiode relativ hoch.

Auch die ineffizienten staatseigenen Unternehmen tragen Wang zufolge weiterhin zum Inflationsdruck bei, da sie die steigenden Produktionskosten lediglich an die Konsumenten weitergeben würden. (CD, 13.7.95; XNA, 14.7.95) -schü-

*(22)

Erste Daten zum 9.Fünffjahresplan

Anfang Juli veröffentlichte die Hongkonger Nachrichtenagentur *Zhongguo Tongxun She* erste Daten zum festlandchinesischen 9.Fünffjahresplan (1996-2000). Die Planformulierung und die Diskussion seiner Inhalte auf lokaler Ebene ist noch nicht abgeschlossen, doch wurden bereits erste Grundzüge bekannt. Hierzu zählen die folgenden acht Entwicklungsziele:

1. Im 9.Fünffjahresplan soll das sogenannte zweite strategische Ziel erreicht werden, d.h. das Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt soll dann ein Niveau von 1.200 US\$ (zu Preisen von 1980) erreichen und die Bevölkerung einen besseren Lebensstandard haben.

2. Der Verbesserung der Qualität und Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz wird Priorität eingeräumt. Das Ziel der Makroregulierung und Kontrolle ist ein Wirtschaftswachstum von 8-9%. Die bedeutende Rolle von Wissenschaft und Technologie soll durch höhere Investitionen betont werden.

3. Die Industriestruktur soll durch Förderung der Rohstoffindustrien, Belegung des Maschinenbaus, der Elektronikindustrie, der Petrochemie sowie der Kfz- und Bauindustrie angepaßt und optimiert und diese Industriezweige zu nationalen Schlüsselindustrien aufgebaut werden.

4. Gleichzeitig sollen die zehn wichtigsten Relationen in der Wirtschaftsentwicklung bis zum Jahre 2000 angepaßt werden:

Primärsektor	18,2%
Sekundärsektor	52,0%
Tertiärsektor	29,8%

Industrie	86,0%
Landwirtschaft	16,0%

Das Verhältnis zwischen Schwer- und Leichtindustrie soll auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

4. Innerhalb des Fünffjahresplanes ist eine jährliche durchschnittliche Steigerung der Anlageinvestitionen um 28% vorgesehen. Das Volumen der Anlageinvestitionen soll im Jahre 2000 rd. 3,9 Bn Yuan ausmachen, ein Anstieg um 38,4%.

5. Der Entwicklung und außenwirtschaftlichen Öffnung der Zentral- und Westregion Chinas wird eine wichtige strategische Rolle eingeräumt. Der Staat wird schrittweise finanzielle Mittel bereitstellen, um die Investitionsbedingungen in der Zentral- und Westregion zu verbessern. Hierdurch soll das wachsende Regionalgefälle zwischen Ost- und Westregionen gemildert werden.

6. Für die Landwirtschaft ist ein jährliches Wachstum von 4% vorgesehen. Bis zum Jahr 2000 sollen die Bauern ein Pro-Kopf-Nettoeinkommen von 1.200 Yuan erreichen (Preise 1990). Folgende Outputmengen sind geplant (Mengen in Mio t):

Getreide	500
Baumwolle	5,25
Fleisch	48,5

7. Am Ende des 9.Fünffjahresplan soll der Übergang von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft im wesentlichen vollzogen und ein sozialistisches Marktwirtschaftssystem in seinen Grundzügen aufgebaut worden sein. Hierfür wird die Reform der staatseigenen Unternehmen fortgesetzt, ein soziales Sicherungssystem aufgebaut und die Entstehung von Märkten gefördert.

8. In der Außenwirtschaft besteht die Zielsetzung, das Handelsvolumen bis zum Jahre 2000 auf 400 Mrd. US\$ zu erhöhen. Mehr Auslandskapital soll eingesetzt werden, um die landwirtschaftliche Entwicklung zu stärken, Engpässe in der Infrastruktur und in der Rohstoffindustrie zu reduzieren und die Schlüsselindustrie zu beleben. Hierbei sollen in- und ausländische Investoren gleichbehandelt werden. (*Zhongguo Tongxun She News Agency, Hong Kong, 3.7.95, nach SWB, 12.7.985*) -schü-

Taiwan

*(23)

Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Gambia

Am 13. Juli haben Außenminister Qian Fu (Frederick Chien) und der Regierungssprecher und Abgesandter von

Gambia, Ebou Jallow, in Taipei ein Kommuniqué über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen beider Regierungen unterzeichnet. (LHB und CP, 14.7.95; ZYRB, 15.7.95; FCJ, 21.7.95) Das kleine westafrikanische Land, 11.250 km² groß und mit einer Bevölkerung von 1 Million Menschen, hatte erstmals 1968 diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufgenommen. Sie wurden 1974 abgebrochen, als Gambia offizielle Beziehungen zu Beijing aufnahm.

Nach der Unterzeichnung des Kommuniqués gab Jallow vor der Presse bekannt, daß sein Land die Republik China (Taiwan) und die VR China für "zwei gleichberechtigte, unabhängige Staaten" halte. Ferner sagte er Gambias Unterstützung für die Rückkehr der Republik China in die UNO zu. Die VR China reagierte darauf, wie erwartet, mit dem Abbruch ihrer diplomatischen Beziehungen zu Gambia. (LHB, 26.7.95; DGB, 27.7.95) Beijing betrachtet Taiwan nach wie vor als eine abtrünnige Provinz der VR China, während Taipei unter dem Motto der "pragmatischen" oder "flexiblen" Diplomatie ein Modell von "einem chinesischen Reich, zwei politischen Gebilden" akzeptiert.

Einschließlich Gambias unterhalten jetzt insgesamt 30 Staaten volle diplomatischen Beziehungen mit Taipei: 9 in Afrika (Burkina Faso, Gambia, Guinea-Bissau, Liberia, Malawi, Niger, Südafrika, Swasiland, Zentralafrikanische Republik), 16 in Lateinamerika (Belize, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama, Paraguay, St.Christopher und Nevis, St.Lucia, St.Vincent und die Grenadinen, Uruguay), 4 im südpazifischen Raum (Nauru, Salomonen, Tonga, Tuvalu) und einer in Europa (Vatikanstadt).

Am 18. Juli richteten 15 Staaten (Burkina Faso, die Zentralafrikanische Republik, Costa Rica, Dominica, die Dominikanische Republik, Grenada, Guinea-Bissau, St.Lucia, St.Vincent und die Grenadinen, Guatemala, Nicaragua, Niger, Panama, Salomonen und Swasiland) ein Schreiben an UN-Generalsekretär Butros Butros-Ghali mit der Forderung, die Frage über die Rückkehr Taiwans in die Weltorganisation zur Diskussion auf die Tagesordnung der 50. Vollversammlung der UNO im kommenden September zu setzen. Der gleiche Vorschlag war bereits 1993 von